



## Udo Rettberg ----- Publizist / Journalist

*Die Erde bebt 54 - In the rich man's world .....*

### **Money, money, money.....**

Langsam begreifen auch die, die sich als „Top“-Politiker sehen, wohin sie die Welt mit ihrem Schuldenwahnsinn der vergangenen Jahre treiben – ins Nirwana. Die Liste der Dummheits-Länder ist lang und wird immer länger. Auch Deutschland steht dabei wieder einmal mitten im Fokus. Ein Leser regiert auf meine Schulden-Schimpf-Tirade mit dem Hinweis, dass wir ja schließlich so etwas wie eine „schwarze Null“ haben und man diese Politik doch noch lange so weitermachen könne - rein theoretisch jedenfalls. Ja, die Meinung habe ich schon oft vertreten. Dass all das u.a. zu Altersarmut führt, steht für mich fest. Frage: Wann wird die Schuld zurückgezahlt – samt Zinse???? Richtig ist aber wohl, dass wir in den nächsten Dekaden noch andere Probleme haben werden – wesentlich schlimmere.

22. November 2018



Aufgepasst: Politiker treiben Kapitalanleger in die Bärenstraße. Foto: Udo Rettberg

Ob Trump, Merkel oder May – Die „Gilde“ der reichen Politikführer blamiert sich in diesen Wochen und Monaten ohne Ende. Sie schimpfen in Berlin und auch in München derzeit auf Horst Seehofer, weil er zunächst nur den Parteivorsitz und nicht auch sein

Ministeramt aufgeben will. Das ist völliger Quatsch; denn er macht doch nur, was Frau „Richtig-mit-Linien-aber-ohne-Kompetenz“ schließlich auch macht. Ein weiteres Beispiel für das Oberthema „Diktat des Geldes“. Auch die Reichen brauchen Geld - noch mehr Geld.

Ja – und man stelle sich vor – die UN ist aktiv geworden. Wirklich! Das ist jene Organisation in New York, die von fast 200 Ländern getragen wird, die in den vergangenen Dekaden aber so gut wie weggetaucht war. Und jetzt kommt sie (mehr als zehn Jahre zu spät) mit einem so genannten „Migrationspaket“ daher, der in Europa plötzlich zum großen Diskussionsthema wird. Dies auch, weil sie sich auf den Bewerberplätzen zB in Deutschland und England und anderswo nach dem Motto „hier, ich bin der beste Kandidat“ verbal kräftig einschließen.

Ein aus meiner Sicht sehr interessantes Thema enthält dieser Pakt: **„Weltweit sind die Lebensbedingungen so zu verbessern, dass Menschen auch in ihrer Heimat bleiben können.“** Ja - bravo, Gratulation: Diese Meinung äußere ich seit vielen, vielen Jahren. Ich habe den Vielschwätzern in der Politik seit mehr als zehn Jahren vorgeschlagen: „Achtet exakt darauf, wo die von uns zur Verfügung gestellte Entwicklungshilfe in den Krisenländern ankommt.“ Was gefehlt hat und noch immer fehlt, ist ein international abgestimmtes Vorgehen gegen die dort bestimmenden egoistischen Herrscher. Gewonnen haben in den vergangenen Dekaden fast immer nur die Herrscher, die Mächtigen, die Diktatoren und Unmenschen in diesen Ländern, die sich noch reicher gemacht haben und denen Wohl und Wehe ihrer Völker oft völlig egal war. Europas Steuerzahler – wir Deutschen waren dabei ganz vorne - haben dazu beigetragen, die Paläste der Herrscher zu verschönern.

Und was geschieht in Europa? Der Kontinent zerfällt. Es kriselt in Italien, in Griechenland, in der Türkei, in UK – es kriselt fast überall, auch in Deutschland. Und warum dies? Ganz einfach. Fast überall verliert das Volk zu Lasten der Einwanderer – welch ein Wahnsinn. Es bleibt bei meinen Vorschlägen: Klar, wir müssen helfen, das ist der richtige Weg. Aber - die Lösung sollte vor allem in den Krisenländern gesucht und nicht von dort in die Industrieländer verlagert und trans-

portiert werden. In den Krisenländern müssen Arbeitsplätze und soziale Einrichtungen mit den Finanzmitteln dieser Entwicklungshilfe geschaffen werden, damit Menschen keinen Grund für Flucht mehr sehen. Wer verlässt schon gern freiwillig seine Heimat? **Wir müssen die Dritte Welt unter vielen Aspekten auf das Niveau des Westens bringen.** Und die dortigen Herrscher müssen zur Vernunft gezwungen und durch internationale Einflussnahme (u.a. der UN) in die oft nicht ferne Wüste geschickt werden. Aber - der „Wolff“ hat ja vor Monaten mit seinen dümmlichen Hinweisen auf die für Deutschland auf Sicht bestehenden Inzest-Gefahren das eigentliche Problem aufgezeigt – oder? Denk ich an Deutschland .....

Im Zusammenhang mit den aktuellen heißen Diskussionen in Paris, Brüssel, London, Rom und Berlin über die Notwendigkeit von „mehr Gemeinsamkeiten in Europa“ und über ein „vereintes Europa“ wird mein Kumpel G. jetzt möglicherweise schmunzeln. Die in diesem Kontext aktuell angestellte Überlegung für die Schaffung einer „gesamteuropäischen Armee“ haben er und ich bereits vor 15 Jahren diskutiert. Wir waren unserer Zeit voraus - weit voraus. Wie oft haben wir bei unseren Treffen die Idee eines stärker vereinten Europas diskutiert? Seeeeeehr sehr oft. Den Euro haben wir damals eher negativ gesehen, weil es am wirklichen Einigungswillen in Europa grundsätzlich mangelte.

Dass Europa jetzt aber gerade auseinanderbricht, ist ein nicht unerwartetes anderes Problem. Das Ende ist offen. Wir jedenfalls haben vor 15 Jahren intensiv die Idee zur Schaffung einer „besseren USA in Europa“ diskutiert. Die „USE ohne die Schwächen der USA“ - wie wir es bezeichnet haben - ist heute aber in ganz, ganz weite Ferne gerückt. Auch, weil die Völkerwanderung aus dem Süden von egoistischen Politikern als „verdammte Pflicht und Schuldigkeit“ gesehen wurde. Inzwischen denken aber auch diese Politführer anders, weil sie ihre Dummheit erkennen. Dass viele aktuell

vor allem in der CDU nach vorn drängende Politiker die Migrationspolitik einer bestimmten Dame von 2015 heute für falsch und sehr gefährlich halten, zeigt nur, dass einige Politiker lediglich von heute auf morgen denken und agieren. Zukunft findet in den Gedankengängen vieler Politiker nicht statt.

Wer Unruhe nach Europa bringt, muss entweder kein wahrer Europäer oder aber ein großer Dummkopf sein. Dabei ist auch die Religion ein Problem; denn wer z.B. mich als Ungläubigen beschimpft und zugleich zum Kampf gegen die Ungläubigen aufruft, hat aus meiner Sicht sein Recht auf meine Freundschaft und auf einen Aufenthalt in diesem Lande verwirkt.

Nach wie vor sehe ich viele Probleme auf dieses Land zukommen. Eine Rezession wird dabei noch das geringste aller Übel sein.

Interessant sind in diesem Kontext Studien der Ratingagentur Moody's, die Deutschland auch wegen der „versteckten Schulden“ kein allzu gutes Zeugnis ausstellt. Und dass IWF-Chefin Christine Lagarde seit langem auf das Schuldenproblem der Welt (auch auf die Probleme des „ehemaligen Musterlandes“ Germany) hinweist, wurde an dieser Stelle oft dargelegt. Die Dinge werden schlimmer, weil die Regierung heute Versprechen macht, die sie nicht ohne weitere Verschuldung einlösen kann. Und so weisen Experten heute darauf hin, dass die Finanzplanung der Bundesregierung von der Substanz lebt; denn die „schwarze Null“ lässt halt das wahre Defizit im Haushalt Jahr für Jahr steigen. Ergo: Deutschland ist gigantisch verschuldet. Es gab Minister, die erklärt haben, die Rente sei sicher - ha ha ha. Die Rente ist so sicher, dass Politiker sie sogar noch besteuern müssen.

## Die Suche nach Vorbildern

### Carlo Ponzi - der „Lehrmeister“

**Einige Politiker in Berlin, London, Paris, Rom, Athen und anderswo haben sich zuletzt intensiv mit den „grandiosen Ideen“ des am 3. März 1882 im italienischen Parma geborenen Carlo Pietro Giovanni Guglielmo Tebaldo Ponzi auseinandergesetzt. Der Erfinder des „Ponzi-Schemes“ hatte seinerzeit zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts unzählige Menschen um ihr Ersparnis gebracht.**

**Wenn man ehrlich ist, dann ist die Finanzierungsmasche der Regierungen (sprich: der gigantische Aufbau von Staatsschulden) heute nichts anderes als ein gigantisches Ponzi-Scheme - also ein Schneeballsystem, das mit der Zeit und mit zunehmender Geschwindigkeit immer mehr Unheil anrichtet.**

**Regierungen beschaffen sich immer mehr Geld u.a. durch die Ausgabe von Staatsanleihen. Die Zurückzahlung inkl Zinsen erfolgt dann stets durch die neue Emission von Anleihen. Wann das endet, ist offen. Voraussichtlich aber wird es mit einem „big bang“ enden der Dumme wird stets der Bürger sein. Denn ein Teil dieser Staatsanleihen ist zB in den Versicherungen, Rentenfonds und Vorsorgevehikeln der Bürger und auch in den Bilanzen von Notenbanken zu finden.**

**Das erinnert an die alte Banken-Weisheit: Es gibt nichts Sicheres als Staatsanleihen. Dass Regierungen mit ihren Handlangern und Vasallen - den Notenbanken also - den Zins zeitweise unter die Null-Linie getrieben haben, setzt dem Ganzen dann noch die Krone auf. Denn den Regierungen ist es ungeachtet des „Zins-Tods“ nicht wirklich gelungen, das Schuldenproblem der Staaten zu verringern. Die Uhr tickt .....**

# Liquide Anlageklassen im Fokus

<u>Anlageklasse</u>	<u>Anteil im Depot</u>
A - Aktien	- 10,0 %
B - Derivate (long 12Monats-Puts auf Aktienindizes)	- 6,0 %
C - Anleihen *	- 0,0 %
D - Bargeld/Liquidität	- 34,0 %
E - Edelmetalle Gold / Silber etc (physisch + Aktien)	- 50,0 %

----- An den UR-Märkten (Aktien, Anleihen, Devisen und Rohstoffe) gibt es weiter vor allem drei Bestimmungsfaktoren. Zuallererst ist es die globale „Verschuldung“, die zum Nachdenken zwingt. Dann sind es zum anderen die gefährlichen Einflüsse unsinnig agierender Weltpolitiker und Extriches, die das Handeln der Kapitalanleger prägen. Und zudem stören die eng mit der Schuldenproblematik verbundenen nicht minder riskanten Einflüsse einer noch immer dümmlichen Geld- und Zinspolitik der Notenbanken. Dem „Club der Oberen“ in den westlichen Industrieländern sind vor allem zwei Vergehen vorzuwerfen: Sie sind verantwortlich a) für den Tod der Demokratie und b) für den Kollaps der Marktwirtschaft. Gemeinsam mit den Regierungen haben Notenbanken als Handlanger die Funktion der Zins- und Geldpolitik weitgehend außer Kraft gesetzt. Die Folge: Der Zins ist tot und die Schulden sind in gefährliche Höhen gestiegen.

Achtung: Goldman Sachs und Morgan Stanley haben zuletzt erklärt, ihren „superreichen“ Kunden mehr billiges Geld anbieten zu wollen und so den Anlage-Erfolg der vergangenen Jahre fortschreiben zu wollen. Dieses Geld könnte dann weiter in Aktien investiert werden. Wen überrascht eine solche dümmliche Politik? Ich wiederhole mich: **Die Welt lebt auf Pump.**

\*\*\*\*\*

-- **Anleihen** - Auf der anderen Seite sind 10jährige Renditen in den großen Industrieländern über Dekaden hinweg massiv gefallen; die Renditen driften heute von Währung zu Währung stark auseinander. Sie liegen in US-Dollarbonds indes bei 3,31 %, in Sterlingbonds bei 1,40 %, in Euro-Bundesanleihen bei 0,36 %, in Yen-Staatsanleihen bei 0,102 % - sie sind gegenüber dem Vormonat wieder gefallen. Ergo: Notenbanken kehren offensichtlich zur „Geldpolitik des Unsinn“ zurück. Nur die Fed scheint eine Ausnahme zu machen. Vorsicht: Der mit Blick auf Anleihen-Investments empfohlene Anteil in der Asset Allocation von weiter 0 Prozent gilt für Neu-Engagements. Auf lange Sicht ist mit einem weiteren Zinsanstieg zu rechnen – langsam und peu a peu. Es besteht allerdings keine Eile an den Bondmärkten. Mein Rat: Abwarten und Wasser trinken!!!! Die Gefahr an den Bondmärkten kommt von Marktteilnehmern selbst – und zwar als Folge einer möglichen Vertrauenskrise in Fähigkeiten der Politiker. Es könnte zu einer Panik – sprich „Verkaufswelle“ - und in der Folge dann zu stark steigenden Bondmarktrenditen in Richtung 4 % in den USA kommen.

\*\*\*\*\*

- **Aktien – 2018 und 2019 sind die Jahre der Wahrheit und Wende.** Bei Aktien hat sich die Stimmung verschlechtert. **Ein nachhaltiger Aktienkurs-Einbruch um 40 bis 50 % ist wahrscheinlich – über kurz oder lang.** Die Aktienquote bleibt daher niedrig. Der Dax ist von seinem 2018er Hoch bereits um über 18 % gefallen; der Dow lediglich um 7,4 %. Nach wie vor gilt: Aktien profitieren von fehlenden liquiden Anlage-Alternativen. Anleihen (über Dekaden hinweg größter Konkurrent für Aktien) sind weiter uninteressant. Die Rolle des Käufers von Staatsanleihen kann weiter dümmlich agierenden Notenbanken überlassen werden. Aber: die Aktien-Risiken sind enorm. Wer an Aktien festhalten will, sollte den Fokus weiter auf künftige Megatrends richten. Interessant sind Agrar- und Wasseraktien. In der Digitalisierungs- und Big-Data-Ära finden Technologiefirmen - z.B. Drohnen, Fintech, Biotech, 3D, Roboter, AI – große Beachtung. Wegen der globalen politischen Liberalisierung gelten auch Marihuana/Cannabis Aktien als interessant.

\*\*\*\*\*

- **Aktienindex-Optionen** – Meine Freunde und Kollegen von AlphaBulls haben nach Gewinnmitnahmen durch den Verkauf von Aktienindex-Puts (also Verkaufsoptionen) in Europa den Anteil von Aktienindex-Puts vorübergehend reduziert, dann aber wieder aufgestockt. Vor allem wurde die Laufzeit der Puts wieder erhöht - in der Regel auf einjährige Titel. Über den Erwerb von Index-Puts betreten Anleger den Baisse-Pfad und profitieren im Falle eines Aktien-Einbruchs überdurchschnittlich. Erfolgreich waren zuletzt auch Investments im CBOE-Volatilitätsindex VIX. Grund das Ausmaß der Kursfluktuationen (der Volatilität also) hat zugenommen.

\*\*\*\*\*

- **Kryptowährungen** – Nach wie vor kann ich mich für Bitcoin & Co nicht begeistern. Der Bitcoin ist zuletzt erwartungsgemäß stark unter Druck gekommen. Meine Meinung: Wenn dümmliche Regierungen in der Welt einen Ausweg aus den hausgemachten Währungskrisen und aus dem Schulden-Dilemma suchen, besteht

die Gefahr, dass sie sich positiver zu Kryptos äußern und diese für eine gewisse Zeit in ihr Währungssystem einbeziehen könnten – in irgendeiner Form. Das aber nur, um anderen später die Schuld für ihr eigenes klägliches Versagen zuschieben zu können. Einige Politiker brachten zuletzt die Diskussion auf, das Notenbanken möglicherweise eigene Kryptowährungen an den Markt bringen sollten.

\*\*\*\*\*

- **Edelmetalle – Die Zeiten werden spannender.** Es macht aus meiner Sicht weiter viel Sinn, den Edelmetall-Anteil trotz schwächelnder Preise hoch zu halten und in Schwächephasen sogar aufzustocken. Auf Sicht von drei bis vier Jahren sehe ich Gold bei 2880 \$ je Feinunze. Nach wie vor ist bei Precious Metals wegen des „globalen Chaos“ und des allgemeinen Wahnsinns jede Menge Optimismus angesagt. Denn die Welt ist - ökologisch und ökonomisch - viel zu hässlich, als dass Gold und Silber wirklich schwach werden dürften. Hinzu kommt: über viele Dekaden hinweg haben Fachleute die These von „Peak Oil“ geprägt, also den Förderhöhepunkt von Rohöl prognostiziert. Ich denke, bald werden sich die Diskussionen an den Finanz- und Rohstoffmärkten um die Theorie von „Peak Gold“ drehen. Ergo: Kapitalsammelstellen werden sich stärker auf Gold fokussieren. Wenn Gold und Silber aktuell noch schwächeln, dann vor allem wegen der gigantischen Aktivitäten von Papier-Transaktionen (Derivaten, Short-Positionen etc) und Manipulation der Märkte durch Großbanken und Notenbanken. Wenn Käufer dieses „Papiers“ auf die physische Erfüllung der Transaktion bestehen würden (also auf die Auslieferung physischer Ware), dürften Gold und Silber durch die Decke gehen. Für mich heißt es: Gold ist Geld – alles andere ist nur Kredit. **Rob McEwen, Gründer von McEwen Mining, - und „die“ Edelmetall-Legende schlechthin - hat mir kürzlich bei einem Exklusiv-Interview in Zürich sein Goldpreisziel von 5.000 Dollar je Feinunze genannt. Auch das ist möglich.**